



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Aschaffenburg 5

Nummer

5	8	0
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	0	6	2	6	2
2. Waldfläche in Hektar	0	2	4	2	8
3. Bewaldungsprozent.....	0		3	9	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0		0	0	

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar).....
- überwiegend Gemengelage

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder.....	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen.....	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten.....	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten.....		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft wird durch den von landwirtschaftlicher Nutzung geprägten Bachgau um Großostheim geteilt in die südlich gelegene Odenwaldausläufer und in die in der Untermainebene gelegenen nördlichen Wälder des Großostheimer Unterwaldes, des Stockstädter Hübnerwaldes, des Landschaftsparks Schönbusch und der Aufforstungsflächen im nördlichen Bereich des EJR Wasserwerkswald.

Die Wälder sind von besonderer Bedeutung für die Erholung der Bevölkerung, wie auch für den Klima- und Immissionsschutz. Der überwiegende Teil des Gebietes der Hegegemeinschaft liegt im Wuchsgebiet bayerische Untermainebene, in der heute bereits durchschnittliche Jahrestemperaturen von mehr als 11°C herrschen. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Klimaentwicklung ist es gerade hier besonders wichtig, dass entsprechend angepasste Baumarten wie z.B. Stiel- und Traubeneiche oder Esskastanie in möglichst hohen Anteilen an der Waldverjüngung erfolgreich beteiligt werden.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Weite Teile der HG befinden sich geographisch im Klimahotspot "Bayerische Untermainebene"! Hier werden nahezu alle Nadelbaumarten ganz erheblich an Anteilen verlieren, möglicherweise sogar im Laufe der kommenden Jahrzehnte komplett ausfallen. In der Praxis zeigen sich auch bereits in der Buche Schäden durch Hitze und Trockenheit.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild
Gamswild
Sonstige

X

Rotwild
Schwarzwild.....

X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Der Anteil der Nadelbäume hat sich im Vergleich zu 2021 um rund 4,5 Punkte auf aktuell 18 % leicht verringert. Bei den Laubbäumen führt nach wie vor das Edellaubholz mit 47 % (+ 14% Punkte), gefolgt von der Buche mit 24 % und der Eiche mit 8 % (- 7%).

Die Verbissbelastung ist bei der Buche deutlich zurückgegangen auf 2,4%, bei der Eiche leicht auf 11% sowie beim Edellaubholz auf 10%. In Summe über alle Baumarten liegt der Verbiss in dieser Höhenstufe bei 7%.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Nadelbäume gingen anteilmäßig weiter zurück auf nunmehr 11 % zurück. Insbesondere die Kiefer hat hier verloren, während die Tanne bei 7 % konstant geblieben ist, jedoch kommt diese nur an zwei Aufnahmepunkten im südlichen Bereich der Hegegemeinschaft vor. Der Leittriebverbiss bei den Nadelbäumen liegt aktuell bei 7%. Maßgeblich ist hier der Leittriebverbiss bei Tanne mit 11%.

Bei den Laubbäumen blieb der Anteil der Buche mit aktuell 43% nahezu konstant, während der Anteile der Eiche um 3 Punkte auf nur noch 1,3% weiter zurückgegangen ist. Klarer Gewinner ist das Edellaubholz mit nunmehr 35%. Bei den Laubbäumen ging der Leittriebverbiss leicht auf jetzt gut 7 % zurück und schwankt nun zwischen 4% (Buche) und 11% (sonstiges Laubholz). Auch der Verbiss im oberen Drittel ging zurück und liegt in dieser Höhenstufe in Summe über das Laubholz bei 22%.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Hier finden sich neben der Buche insbesondere sonstige Nadelbäume und Edellaubholz. Die Fegeschäden fallen nicht ins Gewicht.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	3
0	0
1	1

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Der Anteil von einem Drittel an geschützten Verjüngungsflächen ist als sehr hoch anzusehen.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Im Vergleich zur Aufnahme von 2018 hat sich die Verbissbelastung insgesamt etwas verringert. In Hinblick auf die standörtlichen Möglichkeiten und den Klimawandel sowie den Entmischungstendenzen kann jedoch von einer zielgerechten Entwicklung der Waldverjüngung noch nicht gesprochen werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Unter Berücksichtigung der positiven Tendenzen, des Ist-Abschusses sowie der klimatischen Dringlichkeit und Sondersituation zum Aufbau klimastabiler Mischwälder wird empfohlen den Soll-Abschuss mindestens beizubehalten.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....

tragbar.....

zu hoch.....

deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Aschaffenburg, 15.11.2024	Unterschrift 
---	--

Forstrat Lukas Nitzl
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“